

Ein modernes postgeschichtliches Sammelgebiet Deutschlands

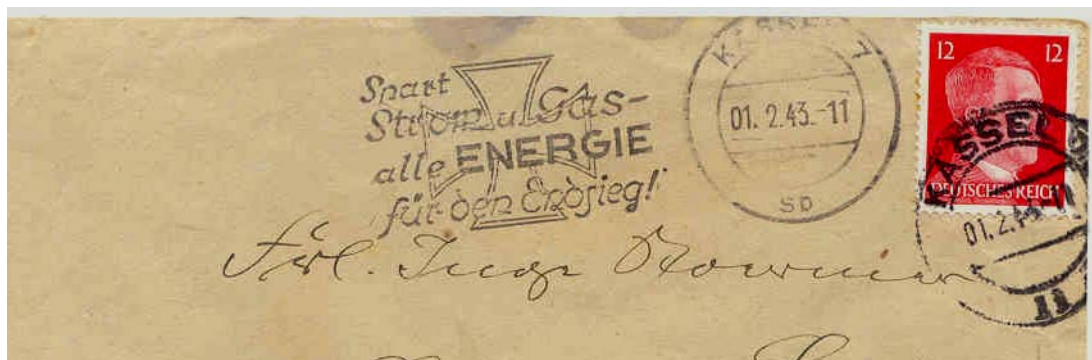
Politische Losungs- und Werbestempel in der SBZ bzw. späteren DDR

Vorbemerkung

Früher diente die Post ausschließlich dem Zweck der Beförderung von schriftlichen Nachrichten, Gütern und Personen gegen Gebühren. Sie war neutral! Erst viel später, nach der Einführung von Briefmarken und durch internationale Verträge (Weltpostverein) wurde sie zunehmend auch als Indikator für nicht postkonforme Möglichkeiten benutzt bzw. ausgenutzt.



Die Verbreitung politischer Ideologie mit Hilfe der Post ist jedoch nicht erst aus der DDR bekannt geworden. Bereits von 1933 bis 1945 unter Adolf Hitler war es, dass politische und hier besonders aggressive Kriegspropaganda und rassistische Agitation gegen andere Völker, im Postbetrieb durch die Verwendung solcher Stempel perfekt angewandt wurde.





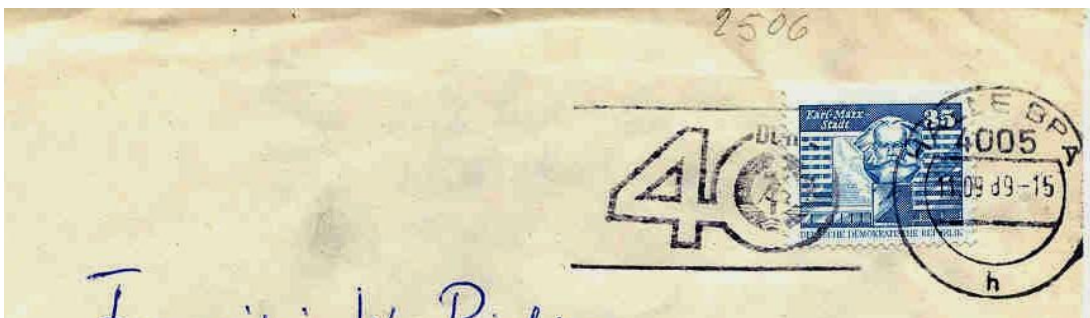
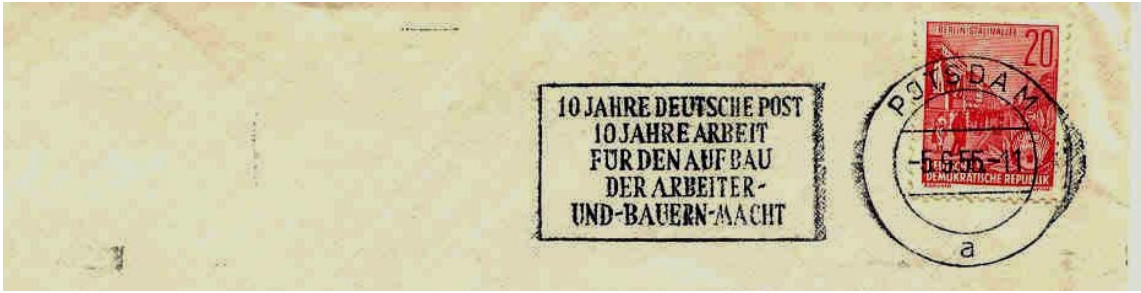
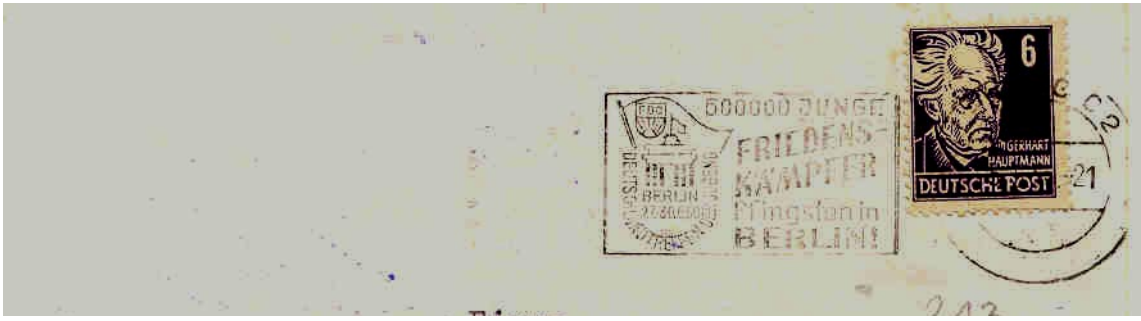
Am Beispiel eines Briefes aus Prag von 1941 mit einem politischen Zusatzstempel, der eine zweisprachige „Losung“ in deutsch und tschechisch aufweist, ist die Ausnutzung der Post durch die Staatsmacht belegt.

Victoria !! Deutschland siegt an allen Fronten für Europa!
Vitezství !! Růže vítěz na všech frontách pro Evropa

Eine Besonderheit bei der Deutschen Post der DDR waren neben den alltäglichen Werbestempeln zu unterschiedlichen Themen die Stempel mit *eindeutiger politischer Propaganda* oder *aktueller politischer Bezüglichkeit* aus der Sicht der Staats- und Parteiführung. Es gab sie als Maschinenstempel für die frankierten Postsendungen in schwarzer Farbe und als Werbeeinsätze in den Freistempelmaschinen von Behörden und Betrieben in roten und blauen Farben. Schon vor der Gründung der DDR im Oktober 1949 begann eine Politisierung im Postwesen und hielt an bis zur Revolution im November 1989. Solche politischen **Werbestempel** als Maschinenstempel mit Datum- und Ortsangabe sind häufig zu finden. Bestimmten sie doch den gesamten Alltag auf Postsendungen in der DDR.

Hauptsächliche Anlässe der Stempelungen waren:

- Wahlen und Volksbefragungen
- Volkskammerappelle bezüglich Kampf für Frieden und Einheit
- Weltfestspiele und Deutschlandtreffen der Jugend und Studenten
- Parteibeschlüsse und deren Programme
- Sozialistischer Aufbau
- Politische Jubiläen



Hervorzuheben sind jedoch die sogenannten **Losungsstempel**, denn sie sind besonders eng mit der frühen DDR-Geschichte in Verbindung zu bringen und ihrer begrenzten Verwendungszeit wegen besonders interessant. Sie gab es als amtliche, vorübergehend zusätzlich abgeschlagene, Gummihandstempel auf den Briefpostsendungen. Die Stempelungen konnten am Absende- oder Zielort erfolgen. Sie standen immer im Zusammenhang mit aktuellen politischen Ereignissen in der DDR und im sozialistischen Lager oder waren polemisches Thema im Zusammenhang mit den Beziehungen zur Bundesrepublik Deutschland und ihren westlichen Verbündeten. Philatelistisch gesehen sind sie am interessantesten für die Postgeschichte der DDR, aber leider als unauffällige Belege kaum in die Sammlungen aufgenommen worden.



Am **30. Juni 1946** stimmte im Land Sachsen die Bevölkerung bei einem Volksentscheid für die entschädigungslose Enteignung von Betrieben und Unternehmen, die als Kriegsinteressenten anzusehen sind, oder die Naziverbrechern, aktiven Nazis oder Kriegsinteressenten gehören oder am 8. Mai 1945 gehörten. So konnte die Verstaatlichung der Schwer- und Schlüsselindustrie durchgeführt werden. In den anderen Ländern der SBZ gab es gleichfalls eine Verstaatlichung dieser Betriebe – aber ohne Volksabstimmung.



1946 – 13.06. Groschlattengrün (Oberpfalz) nach Bautzen i. d. SBZ

Am 30. Juni Volksentscheid – Stimmt mit „Ja“

Gebühr bezahlt – Stempel (Privatbrief aus Groschlattengrün, Amerik. Zone)

Solche „verordneten“ Losungsstempel wurden bereits vor der Gründung der DDR (7. Oktober 1949) ab 1946, wie der Beleg beweist, benutzt. Die Verwendung ist allerdings erst ab 8. Oktober 1950 und danach im „*Amtsblatt des Ministeriums für Post- und Fernmeldewesen der DDR*“ amtlich nachweisbar.

Die Zeit der von Handstempeln auf den Postsendungen zu findenden Zusatzstempel, auch „privater“ meist von Behörden oder Betrieben mit teilweise wenig politischer Aussagekraft aufgebracht, endete 1963 nach 18 Jahren Verwendung!

W. Richter, Göttingen